



Kommunaler  
Partnerprozess  
Gesundheit für alle



Lahn | Dill | Kreis 

# Praxisbeispiel Gesundheitskonferenz

Fachtag KGC Hessen

Gemeinsam gestärkt vor Ort: Lebensqualität für alle!

**Fachforum 3: Bedarfsanalyse als Planungsgrundlage zur  
Entwicklung gesundheitsförderlicher Strategien**

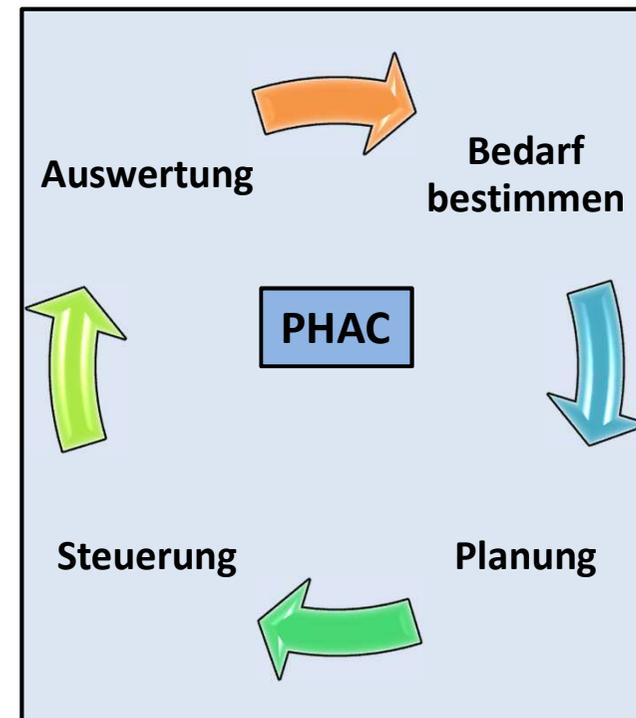
Mittwoch, 26.06.2019 in Kassel

A. Diringer-Seither, MPH  
Abteilung Gesundheit Lahn-Dill-Kreis



## Ablauf

1. **Auftrag**
2. **Vorbereitung**  
Analysen/Stakeholder  
Festlegung Themen + Vorgehen  
→ AG Steuerung + Vorbereitung
3. **Kreis-Gesundheitskonferenz**  
Fachtagung  
Handlungsempfehlungen  
Dokumentation
4. **Umsetzung**  
Präventions-/Versorgungskette



Der kommunale Partnerprozess "Gesund aufwachsen für alle!" wird unterstützt durch:



Kommunaler  
Partnerprozess  
Gesundheit für alle



Lahn|Dill|Kreis



## Vorbereitung

- Relevantes Problem? Daten?
- Nutzen von Gesundheitsförderung & Prävention?
- Wer ist besonders betroffen?
- Was kann beeinflusst werden?
- Wo fehlen zielgerichtete Maßnahmen?

Flächenlandkreis 252.000 EW

8 Städte, 15 Gemeinden

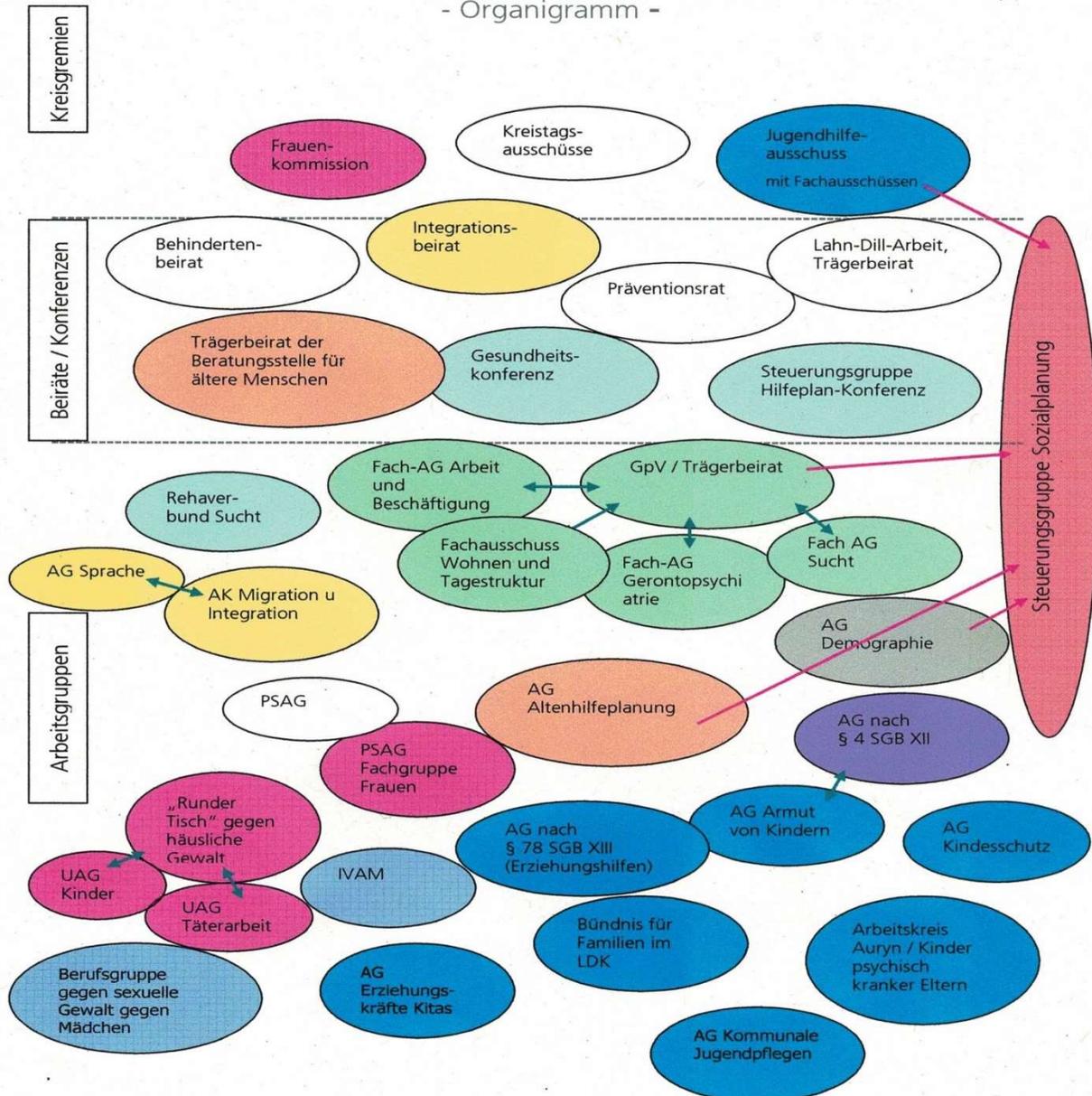
Der kommunale Partnerprozess "Gesund aufwachsen für alle!" wird unterstützt durch:





- Organigramm -

# Netzwerke im Sozialbereich





# Auftrag Steuerungsgruppe Sozialplanung

Beschluss Kreistag 2004

- Koordination des partizipativen Sozialplanungsprozesses
- Gewährleistung Sozialberichterstattung
- Kommunalisierung Förderung sozialer Hilfen

einbringen in

Entscheidungsprozesse der Gremien  
des Lahn-Dill-Kreises und  
der Stadt Wetzlar

Der kommunale Partnerprozess "Gesund aufwachsen für alle!" wird unterstützt durch:



Bundeszentrale  
für  
gesundheitliche  
Aufklärung





## Analyse, Bedarfe und Akteure

- **bestehende Netzwerke und Gruppen**  
z. B. AGs, Sozial-/Psychiatrieplanung, Betroffene
- zuständigen **Fachdienst** oder **Dezernat** in der Verwaltung  
z. B. zahnärztlicher Dienst, FD Zuwanderung und Integration, Dezernat „Gesundheit, Jugend, Soziales“
- durch **Koordinierungsstelle Partnerprozess und Akteure**  
z. B. Auswertung Sozial/Gesundheitsdaten, Befragungen Anbieter + Bürgermeister

Der kommunale Partnerprozess "Gesund aufwachsen für alle!" wird unterstützt durch:



Bundeszentrale  
für  
gesundheitliche  
Aufklärung

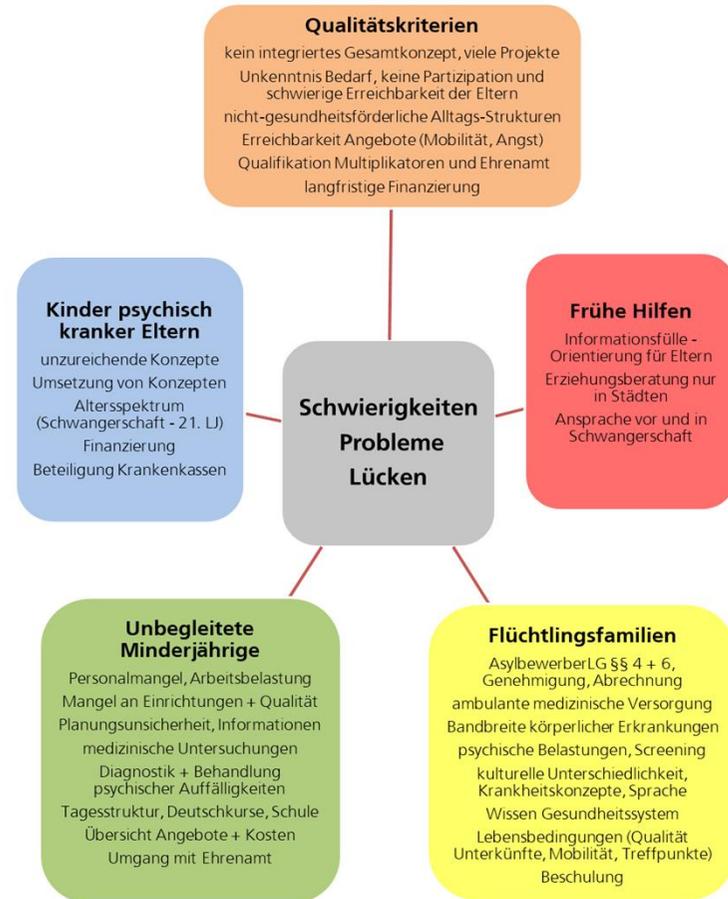




# AG 1 – 5 Kreis-GK

## Teilnehmer benennen Probleme

- Strategien + Konzepte
- Maßnahmen + Angebote
- Personal, Finanzen
- Qualität



Der kommunale Partnerprozess "Gesund aufwachsen für alle!" wird unterstützt durch:

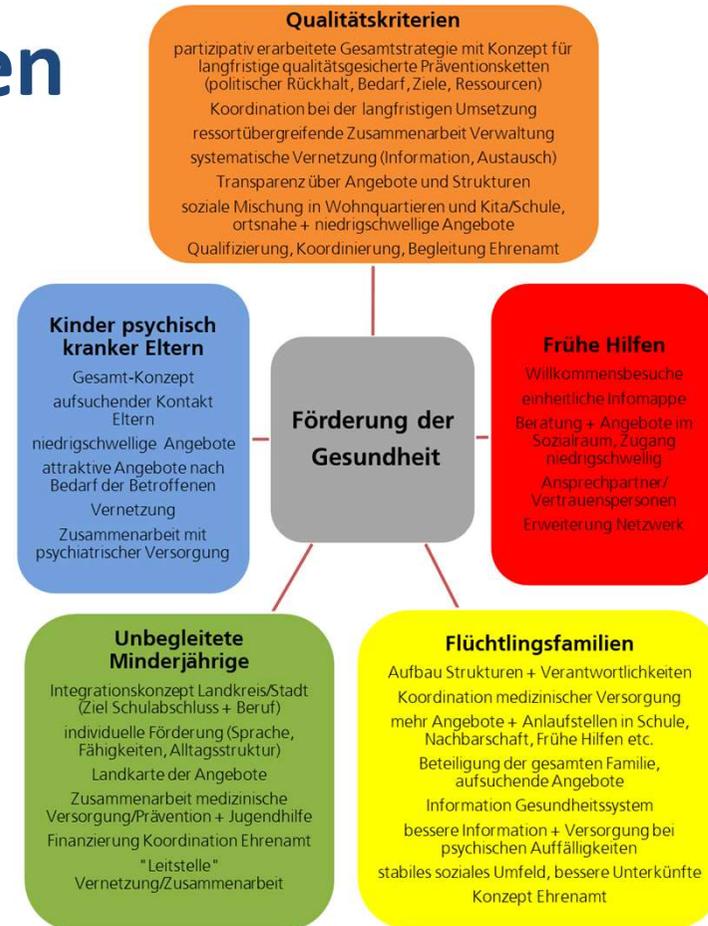




# Handlungsempfehlungen der Kreis-GK

Umsetzung entsprechend (zu schaffender) Ressourcen

- Bereitschaft Veränderung, „gute Gelegenheiten“ nutzen
- Konzept, „Kümmerer“, Koordinierung, Personal
- Qualifizierung, Vernetzung, Partizipation, niedrigschwellig
- ...



Der kommunale Partnerprozess "Gesund aufwachsen für alle!" wird unterstützt durch:



Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung





Kommunaler  
Partnerprozess  
Gesundheit für alle



Lahn | Dill | Kreis

## Dokumentation + Evaluation

- Zusammenstellung der Ergebnisse als Dokumentation
- kurzes Fazit als Schaubild, fact sheet, Info-Flyer...
- externer Evaluationsbericht der Konferenz

### Nutzung der Ergebnisse für

- Konzept, Maßnahmen **Präventions-/Versorgungskette**
- Verbesserung der **Qualität**
- **Beratung** von Fachgremien, AGs, Politik, ...

[https://www.lahn-dill-kreis.de/fileadmin/user\\_upload/ldk/LDK/Buergerservice/Gesundheit/Kreisgesundheitskonferenz/Kreisgesundheitskonferenz\\_2015\\_Dokumentation.pdf](https://www.lahn-dill-kreis.de/fileadmin/user_upload/ldk/LDK/Buergerservice/Gesundheit/Kreisgesundheitskonferenz/Kreisgesundheitskonferenz_2015_Dokumentation.pdf)

Der kommunale Partnerprozess "Gesund aufwachsen für alle!" wird unterstützt durch:

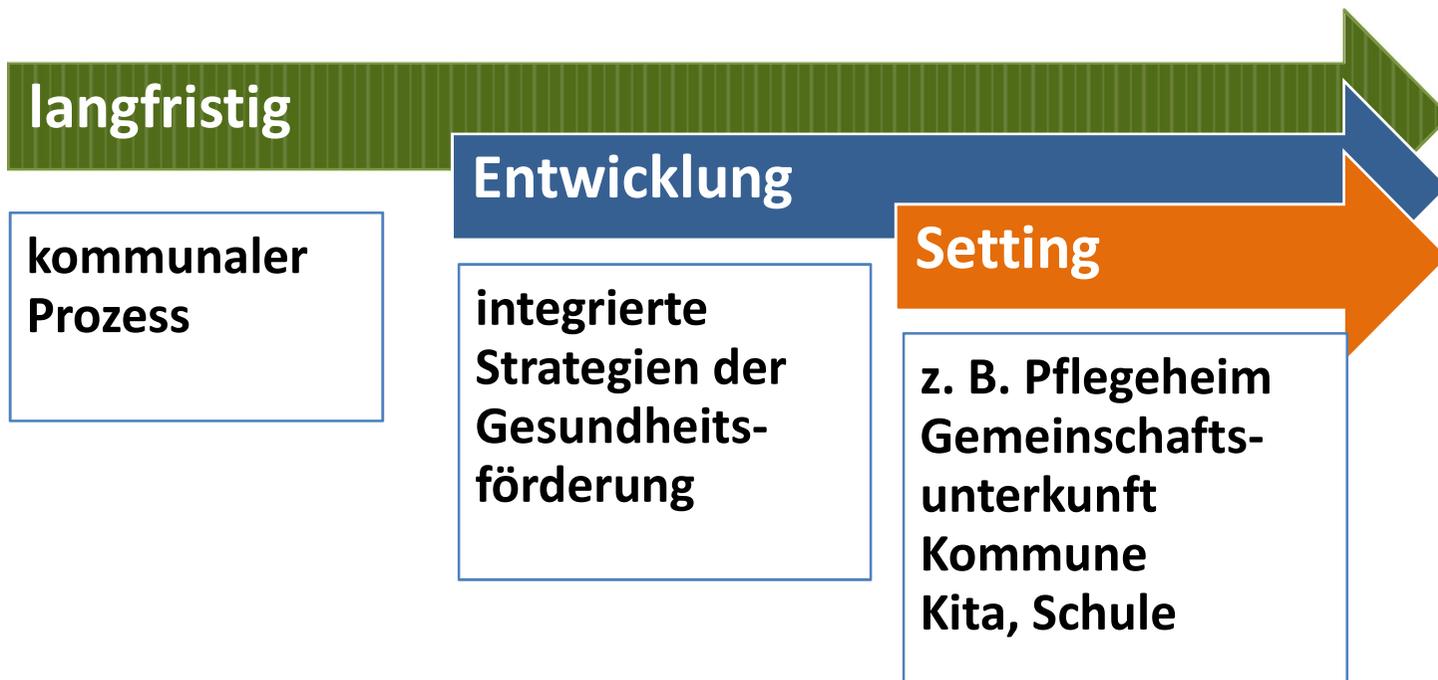


Bundeszentrale  
für  
gesundheitliche  
Aufklärung



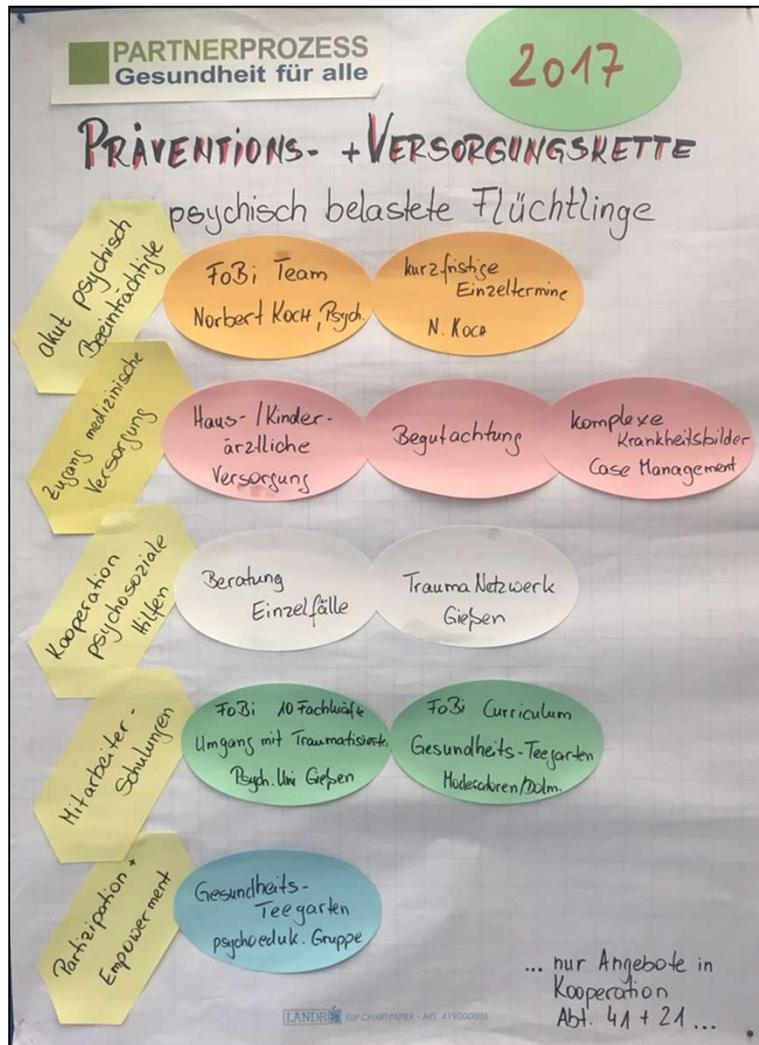


# Präventionskette



Der kommunale Partnerprozess "Gesund aufwachsen für alle!" wird unterstützt durch:





Evaluation des „Gesundheits-Teegarten“ –  
eine psychoedukative Gesprächsgruppe mit Geflüchteten

Bogdanski, C.<sup>1</sup>, Makki, S. G.<sup>2</sup>, Hermans, A.<sup>1</sup>, Nater-Mewes, R.<sup>2</sup>, Dringer-Seither, A.<sup>1</sup> & Stark, R.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Professur für Psychotherapie und Systemneurowissenschaften, Justus-Liebig-Universität Gießen; <sup>2</sup> Forschungs-, Lehr- und Praxisambulanz, Uniklinik Wien

<sup>3</sup> Kreis Ausschuss des Lahn-Dill-Kreises, Abteilung Gesundheit

**Geflüchtete Menschen** sind vor, während und nach der Flucht akuten und kontinuierlich einwirkenden schweren Belastungen ausgesetzt, für die ihre Bewältigungsstrategien oft nicht ausreichen und die zu Störungen von Gesundheit und sozialer Teilhabe führen können. Integrierte Strategien der Gesundheitsförderung, Prävention, der gesundheitlichen und sozialen Versorgung im Lahn-Dill-Kreis sollen Gesundheit und Teilhabemöglichkeiten am gesellschaftlichen Leben verbessern.



Der **Gesundheits-Teegarten** ist ein psychoedukatives Gruppenangebot als Teil einer kommunalen Präventions- und Versorgungsstrategie und wird von Sozial- und Gesundheitsamt gemeinsam mit dem Gemeindepsychiatrischen Verband (GpV) angeboten. Schulungen und Supervision für Moderierende und Dolmetschende und eine Evaluation nach einjähriger Pilotphase wurde durchgeführt.

- Inhalte der Psychoedukation**
- Aufklärung über normale psychische und körperliche Reaktion auf belastende Erfahrungen
  - Vermittlung von einfachen Möglichkeiten der Selbsthilfe
  - Information über weiterführende Hilfen bei fortbestehenden Symptomen
  - im Einzelfall Unterstützung zur Einleitung medizinischer und psychosozialer Versorgung

**Fragestellung der Evaluation**

Erleben Geflüchtete das Angebot als nützlich und hilfreich? Ist es ein bedarfsgerechtes Angebot?

**Methode**

- pseudonymisierte Fragebogen für Teilnehmer, Gruppenleiter und Dolmetscher
- im Studienverlauf Erweiterung von 1 auf 2 Messzeitpunkte
- positives Votum der lokalen Ethikkommission

**Ergebnis - Quantitative Auswertung**

- signifikant positive Bewertung: kein Unterschied zwischen 1. und 2. Sitzung, ob an beiden teilgenommen wurde, bei Aufenthaltsdauer oder Status
- nach 2. Sitzung: mehr Nutzen, Entlastung, Informationsgewinn sowie positivere Erfahrung in der Gruppe als ; ; ; haben häufiger an beiden Sitzungen teilgenommen
- Gruppenleiter + Dolmetscher: positive Bewertung (insbesondere nach 2. Sitzung)
- Gruppenleiter bewerteten die Gruppe über gesamten Projektzeitraum vergleichbar positiv
- Pseudonyme nicht verwendbar

**Ergebnis - Qualitative Auswertung**



**Stichprobe**

Insgesamt N = 53 1. Sitzung, N = 48 2. Sitzung  
1. Sitzung (N = 18) 2. Sitzung (N = 43)

	1. Sitzung (N = 18)	2. Sitzung (N = 43)
Geschlecht	9 ; 50%	26 ; 60%
Alter	M = 32,5 (SD = 8,1)	M = 35,1 (SD = 9,8)
Herkunft	AFG, IRQ, SYR, PAK	AFG, SYR, PAK, IRQ, MAR
Aufenthaltsdauer (Monate)	M = 34,6 (SD = 4,0)	M = 33,9 (SD = 15,0)
Teilnahme	ja (23), Nein (16)	fehlende Angabe (4)
1.+2. Sitzg.		

**Diskussion**

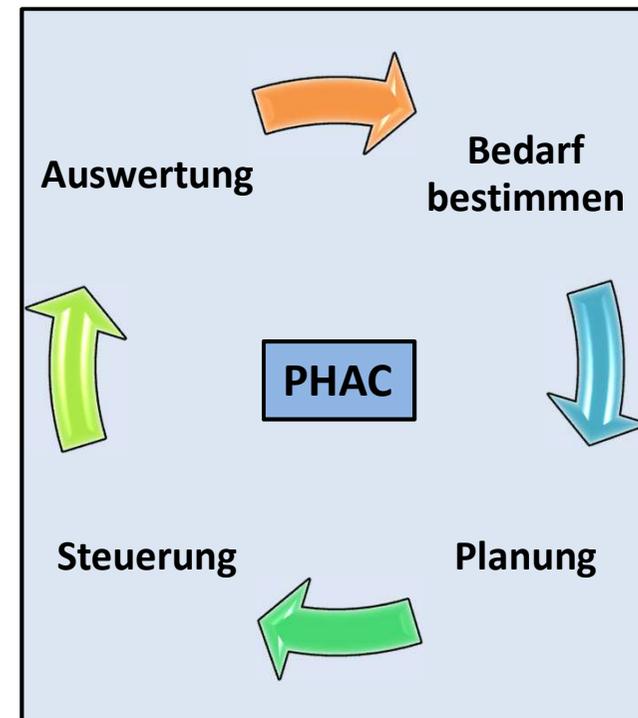
- quantitative und qualitative Auswertung zeigen positive Ergebnisse
- mögliche Einflussfaktoren: kulturell bedingte Höflichkeit, längere Aufenthaltsdauer (weniger psychische Belastung, mehr Zugang zu Hilfesystemen), durch Flexibilität der Module schon in 1. Sitzung Inhalte größtenteils abgedeckt
- Drop-out nach 1. Sitzung: Hinweis unerfüllte Erwartungen, aber zu wenig Daten (Evaluation 1. Sitzung erst im Studienverlauf, eingeschränkte Aussagekraft)
- Weitere Gesprächsangebote, möglicherweise Türöffner für Kontakte im Einzelfall, Einladung individueller Personen mit kürzerer Aufenthaltsdauer einbeziehen, niederschwelliger Zugang (wohnotnahe, Übernahme Fahrtkosten), Pseudonyme im interkulturellen Kontext nicht verwendbar

Demis, Serifaz Beratung nach Flucht und Migration, Potsdam 2015  
Fotos: A. Dringer-Seither; Haus Stephanus



# Zusammenfassung

- 1. Auftrag**
- 2. Vorbereitung**  
Bedarf + Akteure (lokale Situation +  
Berichterstattung), Neutralität
- 3. Kreis-Gesundheitskonferenz**  
Partizipation  
Handlungsempfehlungen  
Dokumentation
- 4. Umsetzung + Evaluation**  
Präventions-/Versorgungskette  
Steuerung + Auswertung des Erreichten



**Danke für Ihr Interesse!**

Der kommunale Partnerprozess "Gesund aufwachsen für alle!" wird unterstützt durch:



Bundeszentrale  
für  
gesundheitliche  
Aufklärung



DSTGB  
Deutscher Städte-  
und Gemeindebund



DEUTSCHER  
LANDKREISTAG

